Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 50

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu begegnen sei. Begründet wird die Petition durch die zunehmende Zahl der Kurzsichtigen in den höheren Schulen, durch die Erscheinung der Selbstmorde unter den Schülern, durch den großen Prozentsatz der Untauglichen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und durch die geistige Abspannung der Studirten nach Vollendung ihrer Studien. Dabei wurde auf das Beispiel des Statthalters von Elsaß-Lothringen hingewiesen, der durch Einsetzung einer derartigen Medizinalkommission und Erlaß bezüglicher Verordnungen sich ein unsterbliches Verdienst erworben habe. Die Petition hat die Mißstände im Auge, welche aus einer Ueberbürdung der Schüler an Gymnasien und höheren Fachschulen hervorgehen. Die Klage über den körperlichen Rückgang der gebildeten Jugend Deutschlands bezieht sich vornehmlich auf die Söhne des Adels, des Beamtenstandes, der höheren Militärs u. s. w., welche am zahlreichsten die höheren Schulen frequentiren.

— **(Kriegshunde.)** Vor einiger Zeit begrüßten viele unserer Zeitungen die Zubowic'schen Torpedos als einen glücklichen und billigen Ersatz für die von allen gebildeten Militärs als nothwendig befundene Landesbefestigung. Wir sind heute so glücklich, den gleichen Herren Redaktoren von einem neuerfundenen Mittel, welches nicht nur die Befestigungen und Positionsgeschütze, sondern den Krieg durch Armeen selbst entbehrlich macht, Kenntniß zu geben. Sie werden die schöne Gelegenheit wohl nicht unbenutzt lassen, das Volk und die Räthe auf diese Erfindung aufmerksam zu machen. Die „Zeitgenössischen Nachrichten", ein in russischer Sprache erscheinendes ernsthaftes Blatt, macht nämlich folgenden Vorschlag: „Wenn statt der Fortifikationen die Reichsgrenze durch Rudel wohldressirter Hunde bewacht wäre, so würde die Aufgabe der Grenzbewachung bedeutend erleichtert sein und es käme noch dazu ein bedeutender ökonomischer Vortheil, sowie die Schonung von Menschenleben. In letzterer Beziehung könnte man den Hunde-Kriegsdienst als eine humane Errungenschaft betrachten. Die Kugeln und Granaten sind blind, der Hund aber kann abgerichtet werden, dem Feinde Wunden mit Schonung des Menschenlebens beizubringen, zum Beispiel derart, daß er dem Feind die Möglichkeit des Vordringens oder des Gebrauches der Waffe benimmt. Es ist wahr, daß, wenn ein Staat eine solche Wache zur Defensive einführen würde, der andere eine Hunde-Armee zur Offensive aufstellen könnte. Das Uebergewicht verbliebe aber auf Seite desjenigen Staates, der zuerst die Initiative ergriffen hat. Und welches Glück für die Menschheit! Die Einführung von Hunde-Armeen würde den Anstoß geben zur allgemeinen Entwaffnung, die so sehr von den Freunden des Friedens, der Freiheit und Arbeit angestrebt wird!" Die österreichische „Wehrzeitung" macht hiezu folgende Bemerkung: Der Urheber dieser großartigen Idee trifft, wie man sieht, zwei Fliegen mit einem Schlage: Er schont die Militärbudgets durch den Wegfall der Fortifikationen, und bahnt langsam, aber sicher, den ewigen Frieden an. Das „Glück der Menschheit" hängt also nur davon ab, daß man die Kriegführung den Hunden überträgt. Dann löst sich Alles in Wohlgefallen auf. Die Soldaten können zu ihrem Pfluge und in ihre Werkstätten zurückkehren, Generale und Offiziere können Kaufleute, Techniker, Künstler und Spekulanten werden, die Hunde-Dresseure werden hingegen Staatsbeamte und gewinnen Einfluß auf den Gang der Weltgeschichte, und die Hunde werden eine hervorragende Rolle im Staate erfüllen. Mit so einfachen Mitteln schafft man Menschenglück und Völkerfrieden!

— **(Internationales Militär-Musikfest.)** Im Juni nächsten Jahres soll in Leipzig ein großes internationales Militär-Musikfest, verbunden mit einem internationalen Militärmusik-Wettstreite, abgehalten werden.

— **(Fischverpflegung.)** Die englische Regierung soll beabsichtigen, den Soldaten einmal per Woche eine Fisch- statt einer Fleischration zu verabfolgen. Mit dem Vortheil von Abwechslung der Nahrung ergibt sich eine Ersparniß. Die Fischration kommt auf 2 Pence (25 Centimes) zu stehen, während die Fleischration 6 Pence (75 Centimes) kostet.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

81. Der österreichisch-russische Zukunftskrieg. Eine Studie über den wahrscheinlichen strategischen Aufmarsch der österreichischen und russischen Streitkräfte längs der galizischen Grenze. Mit 1 Karte. Hannover, 1884. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 2. 15.

82. Zur Frage über die Anwendung des Feuers in der Offensive der Infanterie. Separat-Abdruck aus der „Allgemeinen Militär-Zeitung". 8°. 19 S. Darmstadt, Ed. Zernin.

Neue wichtige Brochure!

Soeben erschien:

Betrachtungen über das Gefecht der Infanterie und dessen Durchführung in der Schlacht in Rücksicht auf die ferntragenden Schußwaffen von H. Frhr. v. d. G. v. R.

Preis geheftet 1 Mark.

Hannover. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.

Soeben erschien:

Ueber die Ausbildung

in der

zerstreuten Fechtart

von einem österreichischen Offizier.

Preis geheftet 50 Pfennige.

Hannover. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.

J. Dalp'sche Buchhandlung **(K. Schmid)** in **Bern.**

Bildliche Erinnerungen

vom

Eidgenössischen Truppenzusammenzug im August 1861

von

Eugen Adam.

Mit Text von Dr. Abraham Roth.

15 Blatt mit Titel in Fol.

Von diesem vortrefflichen, in jeder Beziehung gelungenen Werk besitzen wir noch eine **ganz kleine Anzahl** fehlerfreier Exemplare, welche wir statt zu Fr. 40 zu Fr. 12 per Exemplar abgeben.

Bern, Dezember 1883.

J. Dalp'sche Buchhandlung.

Es ist erschienen und in allen schweiz. Buchhandlungen zu haben:

Taschenkalender für schweizer. Wehrmänner pro 1884.

Mit dem Porträt von Oberst-Divisionär Isler, einer Farbendrucktafel (Kantonswappen, Kokarden, Achselklappen und graphische Darstellung des Klassenwechsels), sowie einer Karte der Divisionskreise mit Uebersicht der Blätter der Dufourkarte und des Topographischen (Siegfried-) Atlas.

Solid gebunden Fr. 1. 85 Cts.

Der Jahrgang 1884 des beliebten **„Taschenkalenders für schweizerische Wehrmänner"** ist durch werthvolle **neue Beiträge** bereichert und durch **Umarbeitung** einer grössern Anzahl ständiger Artikel auch sonst zum guten Theil erneuert worden.

Der **Dienstkalender** erscheint nach Festsetzung des Schultableau pro 1884 und wird nebst diesem noch die **Armee-Eintheilung** enthalten. Er ist gegen Einsendung von 40 Cts. in Briefmarken oder Postnachnahme dieses Betrages nur von uns zu beziehen.

J. Huber's Verlag in Frauenfeld.